

Impuls 45: „Männer der Bibel: Henocho“

Gedanken

Churchills Memoiren über den Zweiten Weltkrieg fassen 10 Bände. Der Bericht Caesars über den gallischen Krieg füllt auch einige hundert Seiten. Und beide Männer hatten viel zu erzählen. Es ist verständlich, dass sie viel von dem, was sie erlebt haben aufgeschrieben haben.

Über das Leben von Jesus haben wir vier Evangelien, sehr viel weniger. Und das wenige erzählt vor allem die letzten drei Jahre aus dem Leben von Jesus. Aber immerhin – diese Berichte sind sehr bald nach dem Tod von Jesus geschrieben und die wichtigsten Dinge aus seinem Leben – seine Geburt, viele seiner Reden und seine Wunder – kennen wir dadurch. Über Paulus wissen wir auch einiges. Wie er als junger Mann gelebt hat, wo er hingereist ist, wie ihm Jesus begegnet ist und was er den Gemeinden geschrieben hat.

Wie viel muss ich über einen Menschen aus der Geschichte wissen? Wie viel ist es wert, dass es den Menschen danach weitererzählt wird? Und was ist es wert, dass ich weitererzähle?

Ein Wort aus der Bibel

Die Bibel widmet den Menschen, die ihren Weg mit Gott oder gegen ihn gehen sehr unterschiedlich Raum. Es gibt Könige, die gegen Gott handeln und von denen die Bibel viel erzählt. Es gibt Menschen so wie Ruth, von denen die Bibel fast das ganze Leben genau erzählt. Und es gibt ganz am Anfang einen Mann, von dem die Bibel ungefähr 50 Worte erzählt. Henocho. Er kommt nur 1. Buch Mose vor. Dort erfahren wir folgendes über ihn:
Henocho war 65 Jahre alt und zeugte Metuschelach. Und Henocho wandelte mit Gott. Und nachdem er Metuschelach gezeugt hatte, lebte er 300 Jahre und

zeugte Söhne und Töchter, dass sein ganzes Alter ward 365 Jahre. Und weil er mit Gott wandelte, nahm ihn Gott hinweg und er ward nicht mehr gesehen.

(1. Buch Mose 5, 21-24)

Danach wird im Neuen Testament nur zweimal kurz sein Name erwähnt. Also war Henocho unbedeutend? Wenn ich das lese, was da über ihn steht, sicher nicht. Henocho und Elia sind die einzigen Menschen, die nicht sterben und begraben werden, sondern die direkt in den Himmel auffahren.

Über diesen Henocho erfahren wir nur zwei Dinge: Er lebte, hatte Söhne und Töchter. Und: Er hatte eine enge Beziehung zu Gott. Er „wandelte“ mit Gott, das erzählt die Bibel sonst nur von sehr wenigen Menschen.

Nicht wegen seiner großen Heldentaten, wegen seiner Bauwerke oder seiner Bücher wurde sein Name über tausende von Jahren überliefert. Nein, nur dafür, dass er eine enge Beziehung zu Gott hatte. Die war enger als die von Noah und Mose, von denen uns viel erzählt wird. Sie alle sterben und werden begraben.

Ein Gebet

Guter Gott, manchmal stellen wir uns die Frage, was wichtig ist im Leben. Was ich anderen mitgeben möchte aus meinem Leben. Lass uns auf das Beispiel von Henocho schauen, von dem nur eines weitererzählt wurde: Er hat mit Dir gewandelt. Lass uns versuchen in den Fußstapfen Henochs zu gehen. Amen

Idee des Tages

Weil die Bibel so wenig über Henocho erzählt eignet er sich gut zum Nachdenken über die Frage: Was ist mir wichtig? Was möchte ich den Generationen, die auf mich nachfolgen mitgeben? Es verändert auch mein Leben im Jetzt und Heute, wenn ich mir darüber Gedanken mache.